

A. Gliederung der Anlagen

A. Gliederung der Anlagen.....	1
B. Glossar.....	2
C. Forsteinrichtungsdaten	4
D. Holzeinschlag und Kalamitäten	5
E. Erholungs- und Schutzfunktion.....	7
F. Geologie und durchschnittliche Wasserspeicherkapazität der Kommunalwälder.....	11

B. Glossar

ALKIS	Die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters werden im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) bei den Kataster- und Vermessungsbehörden des Landes geführt. ALKIS ist eine Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Quelle: https://hvbg.hessen.de/geoinformation/liegenschaftskataster/amtliches-liegenschaftskatasterinformationssystem-alkis%C2%AE
Aufbaubetrieb	Hier wird lediglich ein Teil des Zuwachses abgeschöpft. Der Großteil dient der Erholung des Vorrats im Betrieb. Kostenintensive Pflegearbeiten mit Investitionscharakter (Jungbestandspflegen, Jungdurchforstungen, Ästungen usw.) sind auf vergleichsweise großer Fläche durchzuführen.
Beförderung	Wirtschaftliche Betreuung eines Forstbetriebes
De-minimis Regelung	„De-Minimis“-Beihilfen sind Subventionen, deren Umfang so gering ist, dass sie keine wettbewerbsrechtlichen Auswirkungen zur Folge haben. Damit diese Subventionen jedoch nicht doch zu einer Wettbewerbsverzerrung führen, wenn ein Unternehmen mehrere Subventionen dieser Art erhält, ist der Subventionswert aller für ein Unternehmen zulässigen „De-Minimis“-Beihilfen auf bestimmte Höchstwerte begrenzt. Die Gesamtsumme der einem einzigen Unternehmen im Sinne von Artikel 2 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 (Allgemeine De-Minimis-Beihilfe) gewährten De-Minimis-Beihilfen darf 200.000 Euro bezogen auf einen Zeitraum von drei Steuerjahren nicht übersteigen. Quelle: https://www.bundeswaldpraemie.de/faq
Fegeschaden	Fegeschäden werden durch Rehböcke (männliche Rehe) verursacht, die den sogenannten Bast von ihrem Geweih abreiben. Der Bast ist eine behaarte Hautschicht, unter der sich ein neues Geweih bildet. Diese Hautschicht stirbt ab, sobald das Geweih vollständig ausgebildet ist. In der Folge "fegt" der Rehbock sein Geweih. Dazu sucht er sich kleine Bäume und schlägt sein Geweih dagegen. Auf Grund der Rindenschäden, die der entsprechende Baum im Zuge der Prozedur davonträgt, stirbt dieser häufig ab. Quelle: https://www.waldhilfe.de/wildschaeden-im-wald/
fm	Festmeter - Maß für Rohholz zur Abschätzung des nutzbaren Derbholzes aus einer Holzerntemaßnahme. Ein Erntefestmeter entspricht einem Kubikmeter (m ³) Holzmasse ohne Zwischenräume und Rinde. Der Erntefestmeter wird in der Praxis aus dem Vorratsfestmeter errechnet, in dem vom Vorratsfestmeter 20% Ernte- und Rindenverluste abgezogen werden.
Forstbetriebsfläche	Summe der Holzboden- und Nichtholzbodenflächen in einem Forstbetrieb.
Forsteinrichtung	Mittelfristige, periodische (in der Regel 10jährige) Planung im Forstbetrieb. Die Forsteinrichtung beinhaltet die Erfassung des Waldzustandes (Waldinventur) und die Kontrolle der im vergangenen Forsteinrichtungszeitraum durchgeführten Maßnahmen. Des Weiteren werden für die folgenden Jahre der Hiebsatz festgelegt und die betrieblichen sowie waldbaulichen Ziele geplant. Neben der Kontrolle und Steuerung der Nachhaltigkeit der Holznutzung, bedingt die multifunktionale Ausrichtung der Forstwirtschaft, dass auch Waldnaturschutz, Wasser-, Boden-, Klima- sowie Immissionsschutz und die Erholungsfunktion des Waldes innerhalb der Forsteinrichtung analysiert und planerisch berücksichtigt werden. Im Zuge der Waldinventur werden Besitzverhältnisse, Grenzverlauf und Flächengrößen, Baumartenzusammensetzung, Baumhöhen und Durchmesser, Holzvorrat, Bodenzustand, Wasserhaushalt und die Waldfunktionen erfasst und daraus u. a. der Zuwachs und die nachhaltig nutzbare Holzmenge ermittelt. Auch Totholzanteile, Baumkrankheiten, das Vorhandensein von Verjüngung und Wildschäden werden erhoben und beurteilt. Die Inventur des Waldes wird entweder bestandsweise oder anhand eines Stichprobennetzes (permanent markierte Kontrollstichpunkte) durchgeführt. Die Forsteinrichtung führt zu einem Forsteinrichtungswerk, was im Forstbetrieb die Grundlage für die praktische Arbeit bildet. Forsteinrichtungen in Hessen bedürfen im Kommunalwald der Genehmigung durch die Oberen Forstbehörden.
Hektar (ha)	1 Hektar → 100 m x 100 m = 10.000 qm

HessenForst	HessenForst ist ein Landesbetrieb nach § 26 der hessischen Landeshaushaltsordnung. Aufgabe des Landesbetriebs ist es, den hessischen Wald nachhaltig, wirtschaftlich und unter besonderer Berücksichtigung des Gemeinwohls zu bewirtschaften. Die Satzung der am 31. Januar 2001 gegründeten Organisation, führt die in § 27 des Hessischen Waldgesetzes beschriebenen Aufgaben des Landesbetriebs aus.
Hiebsatz	Der Hiebsatz oder auch Nutzungssatz gibt die flächenbezogene nachhaltige jährliche einschlagbare Holzmenge an. Dieser Wert wird in Ernte-(Efm) oder Vorratsmetern (Vfm) angegeben.
Hochwild	Hochwild ist ein historisch entstandener Begriff. Es bezeichnet Wild, dessen Jagd früher dem hohen Adel vorbehalten war. Zum Hochwild gehört alles Schalenwild mit Ausnahme des Rehs, außerdem z. B. Auerhuhn, Steinadler, Seeadler und Bär.
Holzboden	Dauernd zur Holzproduktion bestimmte Fläche. Dazu gehören auch Gräben, Leitungstrassen, Blößen sowie Wege und Schneisen unter 5 m Breite, deren Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht wesentlich unterbricht.
Holznutzung	Menge der plan- oder unplanmäßigen Nutzung eines Forstbetriebes. Kennzahl aus der Forsteinrichtung.
Holzrücken	Bringung des geschnittenen und sortimentierten Holzes an die Waldstraße.
Holzvorrat	Menge an Holz auf einer Fläche, hier Erntefestmeter in Hektar (Efm/ha). Kennzahl aus der Forsteinrichtung.
Holzzuwachs	Der Holzzuwachs steht in der Forstwirtschaft für jährliche, periodische, gesamte oder auch durchschnittliche Mehrung des Bestands des Forstes, die sich durch das Wachstum der Bäume ergibt. Bestimmt wird der Zuwachs durch das Höhen- und Dickenwachstum.
Holzvermarktungsorganisation (HVO)	Kommunaler Zusammenschluss auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auf Grundlage des § 24 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Dieser Zusammenschluss befasst sich mit der Bündelung und dem Verkauf des entsprechenden Holzanzfalls. Hintergrund bildet der Entscheid, dass Kommunen mit mehr als 100 ha bewirtschaftete Waldfläche ihre Holzvermarktung nicht mehr über HessenForst durchführen lassen dürfen.
Industrieholz	Rohholzsortiment, das wegen geringer Dimensionen oder Qualitätseinschränkungen zu schwach ist, um in Sägewerken verarbeitet zu werden.
Kalamität	Großflächiger Ausfall von Waldbeständen. In der Regel handelt es sich um Massenerkrankungen ganzer Waldbestände durch Massenvermehrungen von Pflanzenfressern (u.a. Mäuse, Borkenkäfer, Nonnen, Kieferneulen, Schwammspinner) oder auch Witterungsextreme wie Sturmschäden, Schneebruch und Waldbrand.
Kulturen / Forstkulturen	Jungbestand, gepflanzt oder natürlich verjüngt.
Nachhaltigkeit Forstwirtschaft	Die Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft ist eine Handlungsform zur Ressourcen-Nutzung, bei der die Bewahrung und Förderung der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des Waldes im Vordergrund steht.
Natura 2000	Europäisches Schutzgebietsnetzwerk, welches zum Schutz der biologischen Vielfalt von Arten und Lebensräumen neben dem Gebiet der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie auch jenes der Vogelschutzrichtlinie umfasst. http://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/waelder-entdecken/waldnaturschutz/
Natural	Die Waldsubstanz betreffend – insbesondere der Holzvorrat, aber auch die weitere betriebliche Ausstattung eines Betriebes.
Naturverjüngung	Verjüngungsverfahren im Waldbau, bei dem sich die Bäume natürlich reproduzieren. Naturverjüngung entsteht durch selbstständige Saat von Bäumen oder durch vegetative Vermehrung (Stockausschlag).
Rundholz	Gefällter und von Ästen gesäuberter Baumstamm
Schalenwild	Weidmännische Bezeichnung für zu den Paarhufern zählenden Wildarten (u.a. Rot-, Dam-, Reh-, Muffel-, Stein- und Schwarzwild), deren Hufe bzw. Klauen Schalen genannt werden.
Verbissschäden	Fraßschäden an Trieben und Knospen von Bäumen und Sträuchern durch Wild. Starker Verbiss kann das Heranwachsen von Jungwuchs stark verzögern oder sogar verhindern. Problematisch ist insbesondere der selektive Verbiss der Knospen durch Rehwild durch komplettes Herausfressen schmackhafterer Baumarten, da dies aus Mischwäldern in einigen Jahrzehnten artenarme Reinbestände machen kann.

C. Forsteinrichtungsdaten

Flächen der Forsteinrichtungen in Hektar					
	Wirtschaftswald		Holzboden	Nebenflächen	Betriebsfläche
	im regelmäßigen Betrieb	außer regelmäßigen Betrieb			
Bad Endbach	581	62	644	36	680
Bad Orb	2.096	46	2.142	104	2.246
Brechen	487	54	541	47	588
Ehringshausen	2.008	205	2.213	39	2.252
Frankenau	285	24	309	29	338
Fränkisch-Crumbach	153	0	153	1	154
Glauburg	158	10	168	6	175
Grebenau	77	1	78	2	80
Hatzfeld (Eder)	233	53	286	15	301
Hauneck	3	11	14	1	15
Herleshausen	4	7	11	2	13
Hohenstein	2.199	375	2.574	136	2.710
Nentershausen	141	9	150	8	159
Neuenstein	99	14	113	6	120
Oberzent	2.265	36	2.301	180	2.480
Schöffengrund	1.086	52	1.138	31	1.168
Unteres Quartil	130	10	141	5	146
Median	259	30	297	22	319
Oberes Quartil	1.316	53	1.389	41	1.438

Quelle: Eigene Erhebungen, Forsteinrichtungen

D. Holzeinschlag und Kalamitäten

Holzeinschlag im Vergleich																
	Nachhaltiger Hiebsatz (fm)	Holzeinschlag (fm)					Kalamitätseinschlag (fm)					Einschlag Selbstwerber (fm)				
	2020	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
Bad Endbach	2.511	2.167	2.667	2.980	3.781	22.634	845	667	2.533	2.458	22.408	1.190	1.251	2.045	0	20.766
Bad Orb	17.714	15.265	11.301	11.882	11.365	9.841	244	1.406	6.244	8.108	8.659	8.329	4.153	4.636	6.284	3.098
Brechen	2.596	3.535	2.335	6.715	3.963	2.717	367	759	5.439	3.052	1.585	0	0	0	2.996	1.589
Ehringshausen	11.684	10.038	9.640	9.419	16.769	12.633	606	1.236	567	8.553	9.222	891	518	50	566	2.763
Frankenau	1.455	2.036	1.619	3.317	7.882	3.524	20	161	2.785	6.820	2.750	1.924	595	0	0	0
Fränkisch-Crumbach	1.029	1.006	642	764	1.929	1.447	161	141	382	926	969	0	0	0	0	0
Glauburg	1.279	1.246	1.222	730	1.222	1.911	125	0	124	379	1.873	10	14	0	0	205
Grebenau	401	471	322	546	949	460	47	16	273	949	460	0	0	0	949	43
Hatzfeld (Eder)	2.240	1.399	1.670	1.974	7.484	3.760	122	210	1.748	6.606	3.760	0	1.070	0	0	0
Hauneck	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herleshausen	28	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hohenstein	15.647	10.491	8.847	11.634	22.152	55.357	2.395	2.755	4.637	15.986	47.900	318	3.174	355	466	34.623
Nentershausen	853	714	728	2.863	0	289	36	29	2.863	0	0	0	0	0	0	0
Neuenstein	652	260	231	1.434	273	1.395	0	0	1.434	273	1.395	0	231	0	273	1.395
Oberzent	19.029	19.189	20.340	16.252	17.052	10.296	1.169	3.604	8.940	10.596	5.642	3.318	1.540	3.175	764	61
Schöffengrund	6.097	5.739	7.195	8.487	8.542	15.959	1.180	2.591	5.912	7.767	15.747	751	0	0	0	3.391
Unteres Quartil	803	653	562	756	780	1.161	32	12	355	352	842	0	0	0	0	0
Median	1.847	1.718	1.645	2.922	3.872	3.121	143	185	2.141	2.755	2.311	5	123	0	0	133
Oberes Quartil	7.494	6.814	7.608	8.720	9.248	10.880	666	1.278	4.838	7.852	8.800	966	1.115	126	615	2.847

Quelle: Eigene Erhebungen

232. Vergleichende Prüfung „Kommunalwald“
im Auftrag des Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs
Anlagenband

Rechnerische wirtschaftliche Prognose unter der Berücksichtigung der Einflüsse durch Kalamität																
	Bad Endbach	Bad Orb	Brechen	Ehringshausen	Frankenau	Fränkisch-Crumbach	Glauburg	Grebenua	Hatzfeld (Eder)	Hauneck	Herleshausen	Hohenstein	Nentershausen	Neuenstein	Oberzent	Schöffengrund
Holzvorrat gem. Forsteinrichtung in fm	112.279	717.998	109.458	497.460	52.654	40.908	42.546	19.356	45.712	2.784	2.514	642.346	39.533	37.356	684.098	273.000
Vorratsverlust durch Kalamität 2018 bis 2020 in fm	23.057	0	6.133	4.549	9.044	1.142	106	845	5.854	0	0	45.859	799	1.329	0	16.060
kalkulatorischer Vermögensverlust durch Vorratsverlust zu Minderpreisen in €	714.758	0	190.117	141.024	280.350	35.403	3.280	26.181	181.469	0	0	1.421.616	24.771	41.197	0	497.851
Kalamität 2018-2020 in % von Fichte ≥ 50 Jahre in Prozent	102%	7%	92%	55%	52%	30%	95%	42%	35%	0%	0%	48%	61%	86%	11%	71%
Rechnerische Aufforstungsfläche durch Kalamität in ha	80	0	31	50	50	6	5	6	31	0	0	222	14	12	0	47
Rechnerische Aufforstungskosten bei 3.500 € Eigenanteil in €	278.550	0	107.873	175.580	176.463	20.653	18.647	21.686	107.335	0	0	777.983	48.175	42.818	0	165.902
Jährliche (30 Jahre) Ø Mindererträge aufgrund von Vorratsverlusten in € sowie Mindererträge ¹⁾ in €	41.502	0	11.039	8.188	16.278	2.056	190	1.520	10.537	0	0	82.545	1.438	2.392	0	28.908
Jährliche (30 Jahre) Ø Mindererträge aufgrund von Vorratsverlusten ¹⁾ in € je ha	64	0	20	4	53	13	1	19	37	0	0	32	10	21	0	25
Jährliche (5 Jahre) Ø Mehraufwendungen durch Wiederaufforstung in € sowie Mehraufwendungen in €	55.710	0	21.575	35.116	35.293	4.131	3.729	4.337	21.467	0	0	155.597	9.635	8.564	0	33.180
Jährliche (5 Jahre) Ø Mehraufwendungen durch Wiederaufforstung in € je ha	87	0	40	16	114	27	22	55	75	0	0	60	64	76	0	29
Summe jährliche (5 Jahre) Minderung Jahresergebnis Forst in € je ha	151	0	60	20	167	40	23	75	112	0	0	93	74	97	0	55
Wirtschaftliche Prognose: Jährliche (5 Jahre) Minderung Jahresergebnis Forst in €	97.212	0	32.614	43.305	51.571	6.186	3.920	5.857	32.004	0	0	238.142	11.073	10.956	0	62.088

¹⁾ Der Minderertrag ergibt sich aus dem Produkt von Vorratsverlust in Festmetern multipliziert mit einem Deckungsbeitrag I (Holzerntekostenfreier Erlös) von 54 Euro je Festmeter verteilt auf 30 Jahre.
Bei den genannten Werten handelt es sich um konservative Gutachteransätze.
Quelle: Forsteinrichtung, Eigene Erhebungen

E. Erholungs- und Schutzfunktion

Daten zur Erholungs- und Schutzfunktion																	
Bereich	Indikator	Bad Endbach	Bad Orb	Brechen	Ehringshausen	Frankenau	Fränkisch-Crumbach	Glauburg	Grebenua	Hatzfeld (Eder)	Hauneck	Herleshausen	Hohenstein	Nentershausen	Neuenstein	Oberzent	Schöffengrund
Ressourcen Schutzfunktion																	
Natura 2000 (FFH-Vogelschutz)	Anteil an Fläche Wald in %	0	50	19	69	100	100	2	0	0	0	0	10	0	0	44	0
Klima-, Sicht- und Immissionsschutz		4	4	49	3	0	20	30	30	20	55	22	3	25	20	0	10
Wasser		9	15	22	9	0	0	39	40	0	36	2	17	0	19	25	5
Boden (Erosion)		16	23	23	25	18	55	49	20	30	63	0	28	55	20	35	5
Natur/Landschaft		100	1	39	6	100	0	8	1	83	10	14	28	5	9	54	5
Laubholzanteil (Biodiversität)		52	19	61	74	37	74	80	28	33	67	95	62	39	25	24	64
Vorrat (CO ₂ Speicher)	fm je ha	174	335	202	225	170	267	253	247	160	203	288	250	263	330	297	240
Lfd. Zuwachs (CO ₂ Bindung)		6	9	6	7	7	9	8	6	6	5	6	7	6	8	9	7
Durchschnittsalter Laubholz	Jahre	88	119	92	118	80	74	81	71	99	108	87	117	134	96	92	105
Ressourcen Erholung																	
Erholung	Anteil an Fläche Wald in %	97	100	44	20	40	80	40	39	44	10	0	29	87	20	88	20
Gesamtwald (Kommunal, Staat, Privat)	Anteil an Gemeindefläche in %)	47	71	13	52	53	34	22	57	69	23	40	54	60	55	73	34
Kommunalwald	ha der Gemeinde je 1.000 Einwohner	85	218	91	239	118	50	57	34	102	5	5	439	62	38	244	180
HeilQuelle	ja / nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

232. Vergleichende Prüfung „Kommunalwald“
im Auftrag des Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs
Anlagenband

Aktive Projekte Schutzfunktion																
	Bad Endbach	Bad Orb	Brechen	Ehringshausen	Frankenau	Fränkisch-Crumbach	Glauburg	Grebenau	Hatzfeld (Eder)	Hauneck	Herleshausen	Hohenstein	Nentershausen	Neuenstein	Oberzent	Schöffengrund
Projekt 1	-	Eschenkar Moor	Stilllegung Greifvogel / Eulenschutz	Künstliche Feuchtgebiete	Naturschutzgroßprojekt Kellerwald	-	Haselmausprojekt	-	-	-	-	Mischwald Sponsoring Tetra Pak	-	-	-	Horstschutzzonen Greifvögel
Projekt 2	-	Hochwasserschutz	-	Natura 2000 Rahmenvertrag	-	-	-	-	-	-	-	Stilllegung entlang Radweg	-	-	-	Künstliche Feuchtgebiete
Aktive Projekte Erholungsfunktion																
Projekt 1	Gästewald	Mountainbike Trail	Römerlager Oberbrechen	Waldkindergarten	Waldkindergarten	Startplatz und Flugkorridor Paraglider	Keltenwelt	-	Waldkindergarten	-	-	Stilllegung entlang Radweg	-	-	Mountainbike Trail	Waldkindergarten (Naturgruppe)
Projekt 2	Mountainbike Trail	-	-	-	-	-	-	-	Premium Wanderweg	-	-	Begräbniswald	-	-	Wander / Radwegenetz	-

Quelle: Eigene Erhebungen

Punktevergabe zur Erholungs- und Schutzfunktion

Bereich	Bad Endbach	Bad Orb	Brechen	Ehringshausen	Frankenau	Fränkisch-Crumbach	Glauburg	Grebenu	Hatzfeld (Eder)	Hauneck	Herleshausen	Hohenstein	Nentershausen	Neuenstein	Oberzent	Schöffengrund
Ressourcen Schutzfunktion																
Natura 2000 (FFH-Vogelschutz)	0	5	2	7	10	10	0	0	0	0	0	1	0	0	4	0
Klima-, Sicht- und Immissionsschutz	0	0	2	0	0	1	2	2	1	3	1	0	1	1	0	0
Wasser	0	1	1	0	0	0	2	2	0	2	0	1	0	1	1	0
Boden (Erosion)	1	1	1	1	1	3	2	1	2	3	0	1	3	1	2	0
Natur/Landschaft	5	0	1	0	0	0	0	0	4	1	1	1	0	0	1	0
Laubholzanteil (Biodiversität)	3	1	3	4	2	4	4	1	2	3	5	3	2	1	1	3
Vorrat (CO ₂ Speicher)	3	5	3	3	3	4	4	4	2	3	4	4	4	5	5	4
Lfd. Zuwachs (CO ₂ Bindung)	2	5	3	4	4	5	4	3	2	2	2	3	2	4	5	4
Durchschnittsalter Laubholz	0	3	0	3	0	0	0	0	0	1	0	2	5	0	0	1
Summe (gewogenes Mittel 18 Punkte)	14	21	16	22	20	27	18	13	13	18	13	16	17	13	19	12
Ressourcen Erholung																
Erholung	5	5	2	1	2	4	2	2	2	1	0	1	4	1	4	1
Gesamtwald (Kommunal, Staat, Privat)	7	10	2	7	8	5	3	8	10	3	6	8	9	8	10	5
Kommunalwald	2	5	2	5	3	1	1	1	2	0	0	10	1	1	5	4
HeilQuelle	5	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe (gewogenes Mittel 17 Punkte)	19	25	6	13	13	10	11	11	14	4	6	19	14	10	19	10

232. Vergleichende Prüfung „Kommunalwald“
im Auftrag des Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs
Anlagenband

Aktive Projekte Schutzfunktion																
	Bad Endbach	Bad Orb	Brechen	Ehringshausen	Frankenau	Fränkisch-Crumbach	Glauburg	Grebenau	Hatzfeld (Eder)	Hauneck	Herleshausen	Hohenstein	Nentershausen	Neuenstein	Oberzent	Schöffengrund
Projekt 1	-	10	10	10	10	-	10	-	-	-	-	10	-	-	-	10
Projekt 2	-	10	-	10	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	10
Aktive Projekte Erholungsfunktion																
Projekt 1	10	10	10	10	10	10	10	-	10	-	-	5	-	-	10	10
Projekt 2	10	-	-	-	-	-	-	-	10	-	-	10	-	-	10	-
Summe	20	30	20	30	20	10	20	0	20	0	0	30	0	0	20	30

Quelle: Eigene Erhebungen

F. Geologie und durchschnittliche Wasserspeicherkapazität der Kommunalwälder

Geologie und durchschnittliche Wasserspeicherkapazität der Kommunalwälder			
	Geologie 1	Geologie 2	Wasserspeicherkapazität ¹⁾
Bad Endbach	100% Devonische Schiefer mit Grauwacke		Mäßig frisch
Bad Orb	100% Unterer Buntsandstein		Frisch
Brechen	61 % Tonschiefer	23% Löß, 14% Schalstein, 3% Sonstiges	Frisch, Mäßig frisch
Ehringshausen	58% Tonschiefer, Grauwacke	34% Diabas, 18% Sonst.	Mäßig frisch
Frankenau	99% Devonische Schiefer mit Grauwacke	1% Sonstiges	Mäßig frisch
Fränkisch-Crumbach	100% Granit		Frisch
Glauburg	50% Basalt, 50% Rotliegendes		Mäßig trocken
Grebenu	100% Buntsandstein		Frisch, Mäßig frisch
Hatzfeld (Eder)	70% Tonschiefer/ Grauwacke	30% Kiesel-schiefer/Quarzit	Mäßig frisch
Hauneck	100% Buntsandstein		Mäßig frisch
Herleshausen	70% Buntsandstein	30% Muschelkalk	Mäßig frisch
Hohenstein	99% Devonische Schiefer mit Grauwacke	1% Sonstiges	Mäßig frisch
Nentershausen	95% Buntsandstein	5% Zechstein	Mäßig frisch
Neuenstein	95% Buntsandstein	3% Muschelkalk, 2% Basalt	Frisch, Mäßig frisch
Oberzent	100% Buntsandstein mit Löß		Frisch
Schöffengrund	91% Devonische Schiefer mit Grauwacke	5% Diabas, 4% Sonstiges	Frisch

¹⁾ Der Geländewasserhaushalt oder auch die Wasserspeicherkapazität eines Bodens, wird durch die am Standort vorhandene Geologie, die auf den Standort einwirkenden äußeren Faktoren (Wetterlage, klimatische Bedingungen, vor Ort herrschende Bewaldung, etc.) und den natürlichen Bodenbildungsprozesse (Verwitterung von Biomasse am Standort) beeinflusst. Dies führt zu verschiedenen Klassifizierungen der Bodenbeschaffenheit und Wasserspeicherfähigkeit.

Klassifizierungen der Wasserspeicherkapazität: Betont frisch = hohe Wasserspeicherkapazität, Frisch = gute Wasserspeicherkapazität, Mäßig frisch = geringe Wasserspeicherkapazität, Mäßig trocken = geringere Wasserspeicherkapazität, Trocken = kaum Wasserspeicherfähigkeit

Quelle: Forsteinrichtungen